

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 2

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Der Forschungsreisende Reinhold Forster wurde in Berlin von Friedrich Wilhelm II. zur Audienz befohlen. Ohne Umstände setzte sich Forster neben dem König auf das Sofa. Da fragte Friedrich Wilhelm spöttisch, ob er schon viele Könige kennengelernt habe.

«Es geht an», erwiderte Forster, «neun wilde und drei zivi- lisierte.»

Eine junge Lehrerin unterrichtet über die Technik der short story. Mitten im Vortrag stürmt ein sehr gut aussehender Mann ins Zimmer, nimmt die Lehrerin in die Arme, küsst sie und geht, ohne ein Wort zu verlieren.

«Nun, meine Damen und Herren», sagt sie unbefangen, «das ist das Ende einer Kurzgeschichte. Jetzt schreiben Sie den Anfang.»

Von einem Literaten, der mit viel Geschick zahllose Zeilen zu füllen wusste, sagte ein Kollege: «Ich warte nur darauf, dass es ihm gelingt, einen Doppelpunkt auf zwei Zeilen zu verteilen.»

Eine grosse englische Zeitung stellte folgende Preisfrage:

«Angenommen, in einem Luftballon befinden sich drei Männer, alle drei berühmt, alle drei für die Menschheit von grösstem Wert: Sir Alexander Fleming, der Erfinder des Penicillins, Frédéric Joliot-Curie, der Atomforscher, und Professor Bogomoletz, der Erfinder des Jugendserums. Der Ballon gerät in einen Sturm und kann nur gerettet werden, wenn einer der drei Passagiere über Bord geworfen wird. Wen sollte man opfern?»

Zahllose Antworten liefen ein, darin der Wert jedes der drei Männer ausführlich erörtert wurde. Den ersten Preis sprach die Jury einem Zwölfjährigen zu, der zur Antwort gab:

«Den dicksten.»

In den dreissiger Jahren vor dem Elysée, der Residenz des Präsidenten der Republik. Ein sehr kurzsichtiger Emigrant ging vorüber. Da überkam ihn ein kleines, aber dringendes Bedürfnis; er erblickt ein Häuschen und tritt ein. Eine Minute später ist er wegen Beleidigung des Staatsoberhauptes verhaftet. Er war nämlich in das Schilderhaus der Wache eingetreten.

Der Direktor zur jungen Schauspielerin:

«Sie müssen selber für Ihre Toiletten, Ihre Schuhe, Ihre Hüte, Ihre Strümpfe, Ihre Handschuhe sorgen ...»

Die Schauspielerin: «Und Sie müssen für den Liebhaber sorgen, der das alles bezahlt.»

Ein Amerikaner wollte den Philosophen Spencer besuchen.

«Ich bin eigens aus New York gekommen, um den grossen Philosophen kennenzulernen», sagte er.

«Es tut Mr. Spencer sehr leid», meldete das Dienstmädchen, «aber sein Gesundheitszustand erlaubt ihm nicht, Besuche zu empfangen.»

«Wenn ich ihm nur die Hand drücken dürfte ...»

Da tönte aus dem Nebenzimmer Spencers Stimme:

«Werfen Sie ihn hinaus! Er soll zum Teufel gehn, der zudringliche Kerl!»

Eine peinliche Pause, dann sagte der Amerikaner wohlge- launt:

«Ich habe Spencers Stimme gehört. Jetzt kann ich zufrieden nach New York zurückkehren.»

In dieser Nummer:



«Ich hätte es mir nicht einmal im Traume träumen lassen, dass ich je im Leben Geschichten für Kinder schreiben

würde. Nun tu ich's. Der Nebelspalter hat Gefallen daran gefunden. Ich hoffe, die Geschichten eignen sich für Kinder ab zehn Jahren unbeschränkt aufwärts.» Das schreibt Heinrich Wiesner. Die erste Nebi-Kinderseite, die sich auch die Sympathie der Erwachsenen erwerben möchte, erwartet Sie auf Seite 23.

Sekundarschüler in Balzerswil besuchten eine Sitzung des Thurgauischen Grossen Rates. «Ich kann nicht verstehen, warum die Kantonsräte nicht einmal zwei Stunden lang ruhig sitzen können ...» Solche und ähnliche Beobachtungen kritischer Art haben die Schüler notiert. Mehr darüber auf Seite 14! Auf die Reaktionen der Herren

Grossräte ist wohl nicht nur der Nebi gespannt.

Was bis heute gefehlt hat, ist ein ernstzunehmendes Horoskop für TV-Konsumenten und Radiohörer. Bruno Knobel hat sich dieser Aufgabe angenommen. Das Horoskop für Medienschaltende (bitte ausschneiden, aufkleben oder verschenken!) finden Sie auf den Seiten 12 und 13.

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktioneller
Mitarbeiter:
Bruno Knobel

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfel-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 21.— 6 Monate Fr. 39.— 12 Monate Fr. 68.—

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.— 12 Monate Fr. 96.—

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 64.— 12 Monate Fr. 116.—

* Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.—

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61

8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1981/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor
Erscheinen

vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.